

Recht und Menschenrecht durchsetzen Kein Krieg gegen den Iran

Mit größter Sorge und Betroffenheit verfolgen wir die wachsende Gefahr eines Krieges gegen den Iran. Wir fordern die Bundesregierung mit Nachdruck dazu auf, alles zu tun, um den drohenden Krieg zu verhindern.

Ein Krieg gegen den Iran würde abertausende menschliche Opfer bringen. Er wäre geeignet, die gesamte Region des Mittleren und Nahen Ostens für einen längeren Zeitraum ins Chaos zu stürzen. Ein solcher Krieg hätte auch schwerwiegende Folgen für Europa und den Frieden in der Welt.

Im Zusammenhang mit den Kriegsdrohungen werden Bürger diskriminiert, diffamiert, unter Verdacht gebracht und mit unterschiedlichsten Methoden und Vorwänden bedroht und bekämpft, in ihre Rechte eingegriffen, eingeschränkt und sanktioniert.

Der Fall des Frankfurter Rechtsanwalts, Dr. Dr. Iranbomy, ist in diesem Sinne die Personifikation solcher angewandten menschenfeindlichen Sanktionen. In welchem Ausmaß und welchen subtilen Formen sich die inhumanen Maßnahmen der USA in der Vorbereitungsphase eines Krieges gegen Iran entfalten können, lässt sich hier belegen.

Herr Iranbomy ist seit 40 Jahren deutscher Staatsbürger. Er wollte zur Beerdigung seines tödlich verunglückten Sohnes in die USA reisen. Es wurde ihm jedoch keine Einreise in die USA erlaubt, weil er ein gebürtiger Iraner ist und weil er in Deutschland nicht genügend verwurzelt sei. Dies zeigt, was Willkür und feindselige Kriegsvorschau verursachen können.

Dagegen werden wir uns gemeinsam zur Wehr setzen.

**Kundgebung an der Paulskirche (Paulsplatz)
am Donnerstag, 18. Juli 2019
um 17:00 Uhr
mit Dr. Dr. Iranbomy
Jörg Cezanne (MdB, DIE Linke)**